



I.E.S. San Isidoro, Sevilla, Spanien

**Anonym**

Fakultät Kulturwissenschaften, Angewandte Sprachwissenschaften, 9. Fachsemester

30.09.2019-31.12.2019



I.E.S. SAN ISIDORO  
SEVILLA

## I.E.S. San Isidoro Sevilla

I.E.S. San Isidoro ist eine Schule in der Stadt Sevilla im Süden von Spanien. Die Schule ist ein sogenanntes *instituto de educación secundaria*, in etwa dem spanischen Äquivalent eines Gymnasiums, das ab dem 7. Schuljahr besucht werden kann. Die Schule verfügt über einen Bereich für Deutsch als Fremdsprache. Der Unterricht findet hier bilingual statt, wobei auch Fächer wie Geschichte, Biologie und Sport (teilweise) auf Deutsch unterrichtet werden. Zusätzlich gibt es auch Klassen, die auf herkömmliche Art am reinen Deutschunterricht teilnehmen.

## Sevilla, Spanien

Sevilla liegt in der *comunidad autónoma* (vergleichbar mit einem Bundesland) Andalusien im Süden von Spanien. Die Stadt fungiert als Hauptstadt der Region und ist somit gesellschaftlich als auch kulturell eines der wichtigsten Zentren Südspaniens. Aufgrund der geografischen Lage herrschen hier besonders im Sommer äußerst heiße Temperaturen von über 40 Grad, weshalb die umliegende Region recht trocken ist. Durch die Stadt fließt der Fluss Guadalquivir, an dessen Ufer über die Jahrhunderte zahlreiche historisch wichtige und noch heute erhaltene Bauten erreicht wurden, welche von einer modernen Großstadt umringt werden.



## Aufgaben während des Praktikums

Im Rahmen meines Praktikums habe ich den Deutschunterricht an der Schule unterstützt. Dies fand meistens im Rahmen von Kleingruppen von 2-5 Schülern statt, in denen ich die Lernenden beim Lösen von Aufgaben unterstützt habe. Dabei kommunizierte ich mit den Schülern je nach Niveau entweder frei auf Deutsch oder auf Spanisch mit einem stark auf den Lerner angepassten Deutsch als Ergänzung. Des Weiteren erstellte ich Arbeitsmaterialien für den Unterricht, was entweder alleine oder in Kooperation mit meinen Kollegen geschah.



Quelle: unsplash.com, NeONBRAND

- Kommunikationsfähigkeit, besonders im Umgang mit Schülern
- Anpassungsfähigkeit
- Sprachkenntnisse im Spanischen
- Interkulturelle Kompetenzen
- Kompetenzen bei der Ausführung von Lehrtätigkeiten



Quelle: unsplash.com, Felipe Schiarolli; Joan Oger

## Eindrücke

Das Praktikum hat mir umfassende Einblicke in das spanische Schulsystem ermöglicht. Hier zeigte sich, dass dieses System im Vergleich zu dem meines Heimatlandes deutliche Defizite aufweist.

Dies erwies sich teilweise als frustrierend für mich, half mir aber auch dabei, meine Anpassungsfähigkeit zu verbessern. Zudem konnte ich wichtige Schlüsse für meinen eigenen Unterricht ziehen, sowohl im In- als auch im Ausland.

Das Leben und Arbeiten in Sevilla hat mir zudem gezeigt, dass die Arbeit im Ausland für mich trotz aller Hürden überaus attraktiv ist.

## Kultur

Da ich bereits im Jahr 2018 ein Auslandssemester in der nur zwei Stunden von Sevilla entfernten Stadt Cádiz verbracht habe, gab es für mich nur wenige überraschende Dinge in Bezug auf die andalusische Kultur. Eine besondere Schwierigkeit stelle aber besonders zu Beginn der Dialekt dar, der in Sevilla gesprochen wird. Dieser unterscheidet sich stark von anderen Varietäten des Spanischen und wird oft auch von Muttersprachlern als schwierig zu verstehen beschrieben. Da die Kommunikation auf Spanisch allerdings besonders mit den Schülern mit geringen Deutschkenntnissen nur auf Spanisch möglich war, gewöhnte ich mich mit der Zeit an ihren Dialekt.

Einen Kulturschock habe ich auch bei meinem ersten Aufenthalt in Spanien nicht erfahren. Maximal wären hier Dinge wie das generell weniger strikte Zeitverständnis und die Entspanntheit bei der Planung vieler Spanier zu nennen, die eine sehr organisierte Person teilweise frustrieren könnten. Dies sorgte besonders kurz vor meinem ersten Praktikumstag für Probleme, da viele organisatorische Dinge erst sehr kurzfristig geklärt werden konnten.



## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Das spanische Schulsystem unterscheidet sich drastisch vom deutschen in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht. Dieser ist deutlich weniger kommunikativ und basiert mehr auf dem Lösen von Aufgaben im Lehrbuch oder dem Schreiben von Texten. Klassischer Frontalunterricht oder eine Gliederung in Unterrichtsphasen findet kaum bis gar nicht statt. Dies sollte potenziellen Praktikanten vor der Bewerbung bewusst sein.
- Infos über die Organisation des Praktikums, besonders in Bezug auf den ersten Arbeitstag, werden nur sehr kurzfristig vergeben. Viele Informationen erhält man nicht direkt von den Lehrern an der Schule sondern vielmehr von der Vielzahl weiterer Praktikanten.
- Für das Praktikum ist ein erweitertes Führungszeugnis notwendig. Dieses muss aufgrund der Bearbeitungszeit einige Zeit im Voraus beantragt werden. Die Aufforderung, dieses zu beantragen, wurde erst so kurzfristig erteilt, dass dies beinahe nicht mehr möglich gewesen wäre.

## Das Leben danach...



Das Praktikum hat meine Vorstellungen meiner beruflichen Zukunft stark beeinflusst. Als erste konkrete Lehrerfahrung hat mit das Praktikum gezeigt, dass diese Art von Beschäftigung definitiv eine interessante Option für mich darstellt. Zudem kann ich die Erfahrungen nutzen, um mich auf Unterricht im In- und Ausland besser vorbereiten zu können.

Weiterhin hat mir der Einblick in das spanische Berufsleben gezeigt, dass die Arbeit dort tatsächlich eine Möglichkeit für mich darstellt, wenn auch eher nicht an einer öffentlichen Schule.